

Kulturagenda Westfalen

Kulturentwicklung für Westfalen-Lippe



Kontakt

Projekt „Kultur in Westfalen“: Dr. Yasmine Freigang und Melanie Peschek
 LWL-Kulturabteilung, Fürstenbergstr. 15, 48133 Münster, Tel.: 0251 591-3924
kultur-in-westfalen@lwl.org, www.kulturkontakt-westfalen.de

Kurzinformation

Zuletzt aktualisiert am 7.6.2013

Unter dem Dach des Projekts „Kultur in Westfalen“ wird seit Frühjahr 2011 das Vorhaben einer Kulturentwicklungsplanung für Westfalen-Lippe verfolgt. Das Konzept dazu wurde von Kulturberater Reinhart Richter erarbeitet und im Dezember 2011 vorgelegt. Nachdem sich im April 2012 die Westfälische Kulturkonferenz als Gesamtheit der Kulturakteure deutlich für das Vorhaben ausgesprochen hat, erfolgt seit Mai 2012 die konkrete Umsetzung – unter dem Namen „Kulturagenda Westfalen“.

Wichtige nächste Schritte sind insgesamt acht Pilotplanungsprozesse und die Entwicklung von konkreten Projekten aus der Visionskonferenz im September 2012.

Bei der Westfälischen Kulturkonferenz am 19. April 2013 wurde Zwischenbilanz gezogen.

Die Kulturagenda Westfalen: ein Kommunikationsprozess

Die Kulturagenda Westfalen ist ein Kommunikationsprozess, in dem möglichst viele Kulturakteure – Künstler, Kulturschaffende und Kulturanbieter, Vereine, Verbände und Netzwerke, Verantwortliche in Politik und Verwaltung, Kulturförderer und -partner und Kulturinteressierte in ganz Westfalen-Lippe – Visionen und konkrete Ziele für die Entwicklung von Kunst und Kultur in der Region erarbeiten. Insgesamt zielt die Kulturagenda Westfalen auf die strategische und organisatorische Verbesserung der Kulturarbeit und die Stärkung des gesellschaftlichen Stellenwertes der Kultur.

Die Ergebnisse sind ein Angebot zur Beteiligung, wodurch die Akteure sowohl für ihre eigenen Anliegen profitieren als auch die Kulturlandschaft Westfalen-Lippe insgesamt stärken.

Die Kulturagenda Westfalen wird gefördert von:



Die Kulturagenda Westfalen wird moderiert vom Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) und von einer Steuerungsgruppe mit Vertretern aller Interessengruppen fachlich begleitet.

Der Prozess konkurriert nicht mit anderen Kulturplanungsvorhaben in der Region, versucht aber Synergien herzustellen, zu nutzen und zu befördern. Eine unterstützende bzw. ergänzende Wirkung zeichnet sich hinsichtlich des in Vorbereitung befindlichen Kulturfördergesetzes NRW ab

Drei Entwicklungsstränge

Konkret werden vor allem drei Entwicklungsstränge verfolgt, die vielerlei Wirkungen in alle Bereiche der Kulturarbeit und Kulturpolitik haben.

- Kulturplanung:

Der Entwicklungsstrang Kulturplanung hat zum Ziel, möglichst viele Kulturplanungen und kulturpolitische Diskurse in Kommunen, Einrichtungen und Organisationen zu initiieren und zu fördern sowie Synergien herzustellen bzw. zu nutzen.

Unterstützt wird dies durch die Seite „Hilfe für Kulturplanung“ auf der Plattform www.kulturkontakt-westfalen.de, die Tagung „Kulturplanung in Westfalen-Lippe“ am 31. Mai 2012 in Siegen, durch insgesamt acht Pilotplanungsprozesse und die Projekte auf der Grundlage der Visionskonferenz (siehe unten).

- Gemeinsam handeln:

Der Entwicklungsstrang zielt auf die Entwicklung und Umsetzung von gemeinsamen, westfalenweiten Projekten und Programmen mit Strahlkraft nach innen und außen.

Durch das Projekt „Kultur in Westfalen“ sind mit dem „literaturland westfalen“ (www.literaturlandwestfalen.de), „Gärten und Parks in Westfalen-Lippe“ (www.gaerten-in-westfalen.de) sowie „Klosterlandschaft Westfalen“ schon vor der Kulturagenda erste Akzente gesetzt worden. Bei der Visionskonferenz sind dafür weitere Handlungsfelder benannt und konkrete Projekte skizziert worden (siehe unten).

- Kulturfachliche Knotenpunkte:

Dieser Entwicklungsstrang zielt auf die Entwicklung bzw. Stärkung von Kommunen oder Organisationen, die besondere Erfahrungen und Kompetenzen in einem wichtigen Feld der Kulturarbeit haben. Diese sollen in die Lage versetzt werden, andere Kommunen oder Organisationen mit ihrem Wissen beraten oder unterstützen können. Langfristig könnte so ein System der Beratung, Unterstützung und Kooperation in Kulturplanung und Kulturarbeit entstehen.

Die Kulturagenda Westfalen wird gefördert von:



Durch dieses Teilen von Wissen werden Synergien erzeugt, Stärken gestärkt und besser bekannt gemacht. Die vorhandenen, vielfach jedoch zu wenig bekannten Kompetenzen und Potenziale sollen so für andere ohne großen Kostenaufwand und ohne dass neue Strukturen geschaffen werden nutzbar werden.

Der Prozess konkurriert nicht mit anderen Kulturplanungsvorhaben in der Region, versucht aber Synergien herzustellen, zu nutzen und zu befördern. Eine unterstützende bzw. ergänzende Wirkung zeichnet sich hinsichtlich des in Vorbereitung befindlichen Kulturfördergesetzes NRW ab

Die Kulturagenda Westfalen wird moderiert vom Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) und von einer Steuerungsgruppe mit Vertretern aller Interessengruppen fachlich begleitet.

Visionskonferenz: Vision – Handlungsfelder – Projekte

Vom 6. bis 7. September 2012 hat in Hamm die zentrale konzeptionelle Veranstaltung der Kulturagenda Westfalen stattgefunden. Unter der Leitfrage „Wie soll die Kultur in Westfalen-Lippe in 2025 aufgestellt sein und wie kommen wir dahin?“ kamen rund 150 Kulturakteure aus ganz Westfalen-Lippe zusammen. Gemeinsam erarbeiteten sie eine Vision für die Kultur in Westfalen im Jahr 2025 und leiteten daraus Handlungsfelder sowie konkrete Projekte ab, an denen sie nun gemeinsam arbeiten.

Aktueller Stand

- Entwicklungsstrang Kulturplanung

Bei der Fachtagung „Kulturplanung in Westfalen-Lippe“ am 31. Mai 2012 in Siegen wurde das Angebot vorgestellt, maximal acht Pilotplanungsprozesse durchzuführen. Die Kosten für Beratung und Moderation werden aus Mitteln der Kulturagenda beglichen. Um die Teilnahme als Pilot haben sich 18 Städte und Gemeinden bzw. kommunale Kooperationen, Kreise und Kultureinrichtungen mit insgesamt über 30 Kommunen beworben.

Nach der Beratung in der Steuerungsgruppe am 26. September 2012 werden seit Dezember 2012 folgende acht Pilotplanungsprozesse durchgeführt bzw. beginnen bis Mitte 2013:

- Kreis Höxter > Kulturentwicklungsplanung,
- Kreis Olpe > Kinder- und Jugendkulturentwicklungsplanung,
- Kreisfreie Stadt Hagen > Masterplan Kultur mit Schwerpunkt Interkultur,
- Stadt Lippstadt > Kulturentwicklungsplanung,

Die Kulturagenda Westfalen wird gefördert von:



- Stadt Freudenberg > Kulturentwicklungsplanung,
- Kooperation der Städte Halver, Kierspe, Meinerzhagen und der Gemeinde Schalksmühle > Kulturkonzept,
- Kooperation der Städte Ahlen und Beckum > Kinder-und Jugendkulturentwicklungsplanung,
- Kulturforum Witten und Stadt Hattingen > jeweils Kulturentwicklungsplanung mit der Frage nach Intensivierung der gemeinsamen Kooperationen.

Rund zwei Dutzend Kommunen und Kulturorganisationen begleiten die Prozesse als Beobachter intensiv.

- Entwicklungsstrang Gemeinsam Handeln

Bei der Visionskonferenz (siehe oben) verständigten sich die Teilnehmer auf Handlungsfelder, von denen elf als besonders wichtig erachtet wurden, und stellten dazu viele konkrete Projektideen vor. Drei von ihnen befinden sich inzwischen in der Umsetzungsphase:

- Ehrenamt in der Kultur,
- Netzwerk • Kultur • Bündnisse,
- CREATE MUSIC!

Warum eine Kulturentwicklungsplanung für Westfalen-Lippe?

Schnelle gesellschaftliche Veränderungen – besonders der demografische Wandel, die Globalisierung und die digitale Welt – fordern, dass wir auf Zukunft hin agieren. Dies bedeutet, dass wir gemeinsam Zukunftsziele für die Kultur auch in der großen und vielfältigen Region Westfalen-Lippe erarbeiten müssen, um zielgerichtet agieren zu können.

Mit gemeinsamen Zukunftsorientierungen stärken wir Kunst und Kultur nach außen und nach innen. Eine starke, kreative und selbstbewusste Kulturlandschaft Westfalen-Lippe weckt Aufmerksamkeit, lädt ein zu Teilnahme und strahlt überregional. Auch das Europa der Regionen verlangt ein starkes Westfalen, welches sich besonders über die gemeinsame Kultur definiert. Und nicht zuletzt bietet ein starker Auftritt der Kultur Synergien zur westfälischen Wirtschaft – für einen gemeinsamen Auftritt in und für Westfalen-Lippe.

„Ja“ zur Kulturagenda Westfalen

Bei der Westfälischen Kulturkonferenz 2012 am 25. April in Bielefeld hat sich die deutliche Mehrheit der über 270 Teilnehmenden für das Vorhaben ausgesprochen. Die Kulturakteure betonten

Die Kulturagenda Westfalen wird gefördert von:



die Notwendigkeit zur Profilierung Westfalen-Lippes im Europa der Regionen und zur stärkeren Sichtbarmachung von Kunst und Kultur. Die Verbesserung von Information, Kommunikation, Kooperation und Vernetzung waren die am häufigsten genannten Erwartungen bzw. Wünsche. Eine wichtige Rolle im Prozess müsse auch das Verhältnis der Teilregionen bzw. Teilidentitäten zur Klammer Westfalen-Lippe einnehmen. Damit der Prozess erfolgreich sein kann, bedürfe es einer guten Moderation und des persönlichen Kontaktes über eine virtuelle Plattform hinaus. Und nicht zuletzt sollten die Kulturschaffenden selbst im Mittelpunkt des Prozesses stehen. Mit diesem Vorgehen wurde der Empfehlung der Lenkungsgruppe des Projekts „Kultur in Westfalen“ und der Steuerungsgruppe zu dem Vorhaben gefolgt. Beide Gremien hatten den Vorschlag von Kulturberater Reinhart Richter als Erste beraten und empfohlen, die Umsetzung auch vom Votum der Kulturakteure abhängig zu machen.

Kommunikation: www.kulturkontakt-westfalen.de

Wichtige Rahmenbedingungen für den Erfolg sind Partizipation, Offenheit und Transparenz des gesamten Prozesses. Dazu dient die Website www.kulturkontakt-westfalen.de als zentrale Informations- und Kommunikationsplattform. Hier werden Informationen ausgetauscht, können Ideen und Projekte gemeinsam initiiert, diskutiert und vorangetrieben werden.

Die Kulturagenda Westfalen wird gefördert von:

